

## II. Geschichte und Literatur der Bauernhausforschung in Österreich-Ungarn.

Ehe noch die anthropologische, d. h. volkskundliche und historische Würdigung des Bauernhauses einsetzte und ihre ergebnisvolle Forscherarbeit begann, sind es praktische, technisch-wissenschaftliche Gründe gewesen, welche die Aufmerksamkeit auf das lange verachtete oder belächelte Bauernhaus lenkten. Die leitenden agrarischen Kreise einerseits, die Architekten andererseits, wurden durch berufliche Zusammenhänge zur genaueren und stetigen Würdigung der ländlichen Bauweise geführt. Wichtiger und ergebnisvoller war zunächst das um die Mitte des 19. Jahrhunderts erwachte Interesse der Staatsverwaltung und der einflußreichen Agrarier an unserem Gegenstande. Der durch Kaiserin Maria Theresia und ihren großen Sohn nur teilweise mündig gemachte Bauernstand erfuhr durch die Aufhebung der Robot und andere Maßnahmen um die Mitte des 19. Jahrhunderts die einschneidendsten Veränderungen in seiner ganzen Rechts- und Lebenslage, und die Staatsgewalt mußte dem führerlosen Stande als Stütze dienen, sollte die große Umwälzung von Nutzen für die Allgemeinheit sein. Schon früher hatte man sich im Deutschen Reich, insbesondere in Preußen — unvergessen bleiben die Anregungen Justus Möser's und des Freiherrn von Stein — auf diesen Weg begeben, und wir vernehmen schon früh den Namen August Meitzens als des fruchtbarsten landwirtschaftsgeschichtlichen Forschers unserer Zeit. Sein 1868–1871 herausgegebenes Werk: „Der Boden und die landwirtschaftlichen Verhältnisse des preußischen Staates“ hat wahrscheinlich Arthur Freiherrn von Hohenbruck veranlaßt, die analogen Verhältnisse in Österreich zu studieren. Er sammelte — durch seine leitende Stellung im österreichischen Ackerbauministerium dabei besonders begünstigt — zahlreiche Aufnahmen von Bauernhäusern in den verschiedensten Gegenden Österreichs, und gelegentlich der Wiener Weltausstellung 1873 war bereits eine ganze Kolonie reizend ausgestatteter Bauernhaustypen mit vollständigem Hausrat als Bekräftigung des allseitig erwachenden Interesses an dem Gegenstande zu sehen. 1878 erschien gelegentlich der Pariser Weltausstellung Hohenbrucks Werk: „Pläne landwirtschaftlicher Bauten des Kleingrundbesitzers in Österreich“, mit ausgesprochen praktischen Absichten, nämlich der Gewinnung von Musterplänen für derartige Anlagen in den verschiedenen Ländern des Reiches, welche später auch auf Grund dieser Originalaufnahmen entworfen und sukzessive hinausgegeben wurden. Nicht unberührt soll es hier, im Anschluß an die obige Erwähnung der Bauernhäuser auf der Wiener Weltausstellung, bleiben, wie sehr die großen Ausstellungen seit 1873 zur Kenntnis und noch mehr zur Belebung des allgemeinen Interesses in dieser Sache beigetragen haben. Keine derselben mochte seither dieses anziehenden Schauspiels entraten; es sei nur an die glänzenden und lehrreichen einschlägigen Darstellungen auf der Land- und forstwirtschaftlichen Ausstellung zu Wien 1890, auf der böhmischen Landes-Ausstellung 1891, besonders umfassend auf der Čechoslawischen ethnographischen Ausstellung zu Prag 1895 und der Millenniums-Ausstellung in Budapest 1896 gedacht.

An zweiter Stelle gebührt sonach den Technikern, speziell den Architekten das Verdienst, dem Bauernhaus in ausgedehnterer Art ihr Interesse zugewendet zu haben. Die beruflichen Beziehungen der Baumeister zum Bauernstande, ihr rein technisches Interesse an den altertümlichen ländlichen Konstruktionsarten, endlich und zumal die Aufmerksamkeit auf die unleugbare ästhetische Wirksamkeit des Bauernhauses mit seinen naiven und anheimelnden Zielformen, ergaben mit der Zeit eine rege Aufnahmetätigkeit der Architekten, welche durch die Mode allmählich gezwungen wurden, im Bauernhaus mit

seinen Formen ein unerschöpfliches Reservoir vorbildlicher Bau- und Zierformen zu beachten. Der ländliche Villenstil (das „Schweizerhaus“), ja die ganze „Architektur“ auf dem Lande (kleine Eisenbahnstationsgebäude, Hotels, Forsthäuser u. dgl.) ist dem Bauernhaus tief verpflichtet. Es ist erfreulich, daß ihm die Kreise der Architekten in diesem drei Reiche umfassenden Werke ihre Schuld in der würdigsten sachgemäßesten Weise abtragen.

Am spätesten, aber am intensivsten ist das Interesse der Volkswissenschaftler am Bauernhause erwacht und an die Arbeit getreten. Auch in unserem Vaterland ist die jetzige, von der Anthropologie im weitesten Wortsinne getragene Bewegung der Bauernhausforschung auf die grundlegende geschichtliche Darlegung von Rudolf Henning: „Das deutsche Haus in seiner historischen Entwicklung“, August Meitzen: „Das deutsche Haus in seinen volkstümlichen Formen“ (1882), denen 1885 von Hellwald („Haus und Hof“) folgte, zurückzuführen. Namentlich hat sich die Anthropologische Gesellschaft in Wien zum Mittelpunkte der einschlägigen Erhebungen und Forschungen gemacht, wobei sie in Prof. Dr. R. Meringer (Graz), J. R. Bünker (Ödenburg), Oberst Gustav Bancalari (Linz), Anton Dachler (Wien), Karl Fuchs (Preßburg) u. a., die ausgezeichnetsten Mitarbeiter und Vorkämpfer fand, deren Tätigkeit sich gegenseitig befruchtete, kontrollierte und ergänzte. Namentlich nach zwei Richtungen erweiterte sich in diesem Kreise die Bauernhausforschung in ergebnisvollster Art; erstlich im bezug auf die Zusammenhänge, die zwischen den typischen Hausformen und der Feldgemarkung bestehen — namentlich dem Einfluß Dr. K. Th. v. Inamasterneggs zuzuschreiben — und sonach in bezug auf die Hauseinrichtung, ein Verdienst hauptsächlich Prof. Dr. R. Meringers, der seit seiner erschöpfenden Untersuchung des Ausseer Bauernhauses niemals bei Form und Bauart des Hauses stehen blieb, sondern die ganze Einrichtung des Hauses, Herdanlage, Herdgeräte, Einrichtungsstücke, Schmuck und Nutzding jeder Art überblickte und auf kulturgeschichtliche Basis stellte.

Im folgenden ist zur Orientierung und um tiefere Studien auf diesem Gebiete zu erleichtern, die Literatur der neueren Hausforschung in Österreich, sowohl in ihrer allgemeinen Entwicklung, wie in ihrem ländlerweisen Ausbau zusammengestellt worden. Auf absolute Vollständigkeit macht diese Übersicht wohl keinen Anspruch, doch ist wohl nichts wesentliches, was unsere Sache irgendwie gefördert hat, dabei übersehen worden. Für kleinere Zeitabschnitte haben ähnliches Hans Lutsch\*) und Dr. Otto Lauffer\*\*) bereits in vortrefflicher Art besorgt.

### Allgemeine Darstellungen.

Im Kronprinzenwerke: „Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild“ ist in den volkskundlichen Abschnitten der in jedem Kronland verbreiteten Hausformen, allerdings nicht in einheitlicher und erschöpfender Art gedacht. Jedenfalls sind die betreffenden Ausführungen samt den einschlägigen Abbildungen, da sie von guten Kennern der Verhältnisse herrühren, sehr beachtenswert.

Im Jahre 1891 hat sich die Anthropologische Gesellschaft in Wien, in Würdigung der Tatsache, daß es von wissenschaftlicher Dringlichkeit sei, die in Österreich verbreiteten Hausformen genau zu erheben, zu einer Aktion

\*) Hans Lutsch Neuere Veröffentlichungen über das Bauernhaus in Deutschland, Österreich-Ungarn und der Schweiz („Z. f. Bauwesen“, 1897), Berlin W., Ernst u. Sohn.

\*\*) „Zeitschrift des Vereines für Volkskunde“, Berlin 1902, S. 360 ff.

entschlossen, welche die Herstellung und Herausgabe einer Sammlung der verschiedenen typischen Hausformen Österreichs in ihrem Verhältnis zur Feldgemarkung, zum Ziele hatte. Ein entsprechender Fragebogen wurde ausgearbeitet und versendet; Dr. Alex. v. Peez veröffentlichte seinen orientierenden Aufsatz: „Das Bauernhaus in Österreich-Ungarn“, „Mitt. der Anthrop. Ges.“ in Wien, XXI., S. 57—60.

### Arbeiten allgemeinen und methodischen Inhaltes.

- Prof. Dr. K. J. Schröer: Offizieller Bericht der Wiener Weltausstellung 1873. Gruppe XX. Das Bauernhaus mit seiner Einrichtung.
- Gustav Bancalari: Vorgang bei der Hausforschung. „Mitt. der Anthrop. Ges.“ in Wien, XXII., S. 57.
- Prof. Dr. Rudolf Meringer: Zur Einführung in die Erforschung des Bauernhauses. „Mitt. der Anthrop. Ges.“ in Wien, XXII., S. 45.
- Gustav Bancalari: Die Hausforschung und ihre Ergebnisse in den Ostalpen. „Z. des D. u. Ö. Alpenvereines“ 1893, 24. Band, S. 128—174.
- K. Rhamm: Der heutige Stand der Hausforschung und das neueste Werk Meitzens. „Globus“ 1897, LXXI. Band, S. 169 ff.
- Moriz Heyne: Fünf Bücher deutscher Hausaltertümer. I. Band, Das deutsche Wohnungswesen 1899.
- K. G. Stephani: Der älteste deutsche Wohnbau und seine Einrichtung. 2 Bände, 1901 und 1904.
- Fr. v. Hellwald: Haus und Hof, Leipzig 1888.

### Das deutsche Wohnhaus in Österreich.

- Prof. Dr. Rudolf Meringer: Studien zur germanischen Volkskunde: Das Bauernhaus und dessen Einrichtung. „Mitt. der Anthrop. Ges.“ in Wien, XXI., S. 101—153. Mit Nachtrag. I. c. XXII., S. 101—107.
- Das deutsche Bauernhaus. I. c. XXII., S. 46.
  - Studien zur germanischen Volkskunde II. I. c. XXIII., S. 136—193.
  - Studien zur germanischen Volkskunde III: Der Hausrat des oberdeutschen Hauses. I. c. XXV., S. 56—69.
  - Das oberdeutsche Haus und seine Geräte. „Z. f. ö. V.“ II., S. 257 ff.
- Gustav Bancalari: Forschungen über das deutsche Wohnhaus, „Ausland“ 1891 (S. 607, 623, 646, 670, 697, 709, 721); 1892 (S. 246, 294, 311, 328, 344); 1893 (S. 677, 693, 709, 731, 743).
- Das süddeutsche Wohnhaus fränkischer Form. „Globus“ LXVII, 1895, S. 201.
  - Über seine Hausforschungsfußreise in Tirol, Oberitalien und Innerösterreich. „Mitt. der Anthrop. Ges.“ in Wien, XXII., S. 89.
  - Forschungen und Studien über das Haus I. Rauchhaus, Herd, Ofen, Rauchfang, Kamin. „Mitt. der Anthrop. Ges.“ in Wien, XXVI., S. 93 bis 129.
  - II: Gegensätze des oberdeutschen Typus und des ländlichen Hauses Frankreichs. I. c. XXVII., S. 193—210.
  - III: Volksmäßige Benennungen von Gegenständen der Landwirtschaft. I. c. XXVIII., S. 35—37.
  - IV—V: Volksmäßige Benennungen an und im Hause. I. c. XXIX., S. 138—177.
  - VI: Volksmäßige Benennungen der Geräte. I. c. XXX., S. 1—25.

- Dr. K. Th. v. Inama-Sternegg: Über das Studium der Ansiedlungsformen. „Mitt. der Anthrop. Ges.“ in Wien. XIX. (37.)
- Dr. August Meitzen: Siedelung und Agrarwesen der Westgermanen und Ostgermanen, der Kelten, Römer, Finnen und Slawen. 4 Bände. Berlin 1895—1900.
- St. Peisker: Ausgangspunkt von Meitzens Darstellung der germanischen und slawischen Agrargeschichte. Gollis „Český Časopis“, hist. IV., 1898. Prag.
- Wladimir Levec: Pettauer Studien. Untersuchungen zur älteren Flurverfassung, I. „Mitt. der Anthrop. Ges.“ in Wien. XXVIII., S. 171—195.  
— II. l. c. XXIX., S. 113—138.  
— III. l. c. XXXV.
- Sartori: Länder- und Völker-Denkwürdigkeiten des österreichischen Kaiserstaates. Wien 1809.

### Niederösterreich.

- Dr. Ernst Raffelsberger: Das niederösterreichische Waldviertel. Wien 1896.
- Anton Dachler: Das Bauernhaus in Niederösterreich und sein Ursprung. „Blatt des V. f. L. v. N.“ 1897, mit Nachtrag 1905, ebenda.
- Dr. Alfred Grund: Die Veränderungen der Topographie im Wiener Walde und im Wiener Becken. Leipzig 1901.
- J. R. Bünker: Typen von Dorffluren an der dreifachen Grenze von Niederösterreich, Ungarn und Steiermark. „Mitt. der Anthrop. Ges.“ in Wien. XXX., S. 109—149.
- Gustav Calliano: Zur Ethnographie des alten niederösterreichischen Wohnhauses. „Sitz.-B. der Anthrop. Ges.“ in Wien. XXX., S. 205.

### Oberösterreich.

- Johann Grillmayer: Alte ländliche Wohnstätten aus der Umgebung des Schlosses Würting in Oberösterreich. „Mitt. der Anthrop. Ges.“ in Wien, XXIX., S. 237—245.
- F. Schöberl: Das östliche Alpenvorland an seiner schmalsten Stelle und seine Siedlungen. Gymn.-Programm. Ried 1903.
- Hugo v. Preen: Einiges über ländliche Beleuchtungsarten im Bezirke Braunau, Oberösterreich. „Z. f. ö. V.“ III., S. 353 ff.

### Salzburg.

- Josef Eigl: Charakteristik der Salzburger Bauernhäuser. Wien 1895.  
— Die Salzburger Rauchhäuser und die bauliche Entwicklung der Feuerungsanlagen. „Mitt. der Anthrop. Ges.“ in Wien. XXIV., 1894, S. 165—169.  
— Das Salzburger Gebirgshaus (Pinzgauer Typus). Wien, Ad. Lehmann. Mit 67 Text-Illustrationen und 37 Tafeln.  
— „Niedertraxl-Gütel“ (das einstige Zuhaus zum Niedertraxl-Gute in Berg bei Söllheim) als eine Type der Wohnstätte eines Kleinbauern im salzburgischen Flachgau. „Z. f. ö. V.“ IX., S. 27.  
— Das „Adamgut“ in Neuhofen bei Kraiwiesen. (Mit 1 Tafel.) „Z. f. ö. V.“ IX., S. 40.
- W. v. Schulenburg: Ein Bauernhaus im Berchtesgadener Ländchen. „Mitt. der Anthrop. Ges.“ in Wien. XXVI., S. 61—87.
- Dr. Fr. V. Zillner: Der Hausbau im Salzburgerischen. „Mitt. der Ges. für salzburgische Landeskunde“. 1893—1894.

- Dr. Fr. V. Zillner: Aufruf zur Erforschung und Sammlung typischer Formen des alten Salzburgischen Bauernhauses. „Mitt. der Ges. f. L. S.“ 1894.
- J. v. Grienberger: Die Lungauer Kornspeicher. (Mit 1 Textbild.) „Z. f. ö. V.“ IX., S. 22.
- M. Eysn: Hag und Zaun im Herzogtum Salzburg. (Mit 26 Textabbildungen.) „Z. f. ö. V.“ IV., S. 273 ff.

### Steiermark.

- Gsell-Fels: Die Steiermark. München, F. Bruckmann. 1894, S. 6—12.
- A. Mell: Ein steierischer Bauernhof vor dem Beginne des 17. Jahrhunderts. „Mitt. der Zentralkommission etc.“ in Wien. N. F. XX., 1894, S. 83—87.
- J. R. Bünker: Das Bauernhaus in der östlichen Mittelsteiermark und in benachbarten Gebieten. „Mitt. der Anthropol. Ges.“ in Wien. XXVII., S. 117—193.
- Gustav Bancalari: Das ländliche Wohnhaus in Krain, Oberkärnten und Nordsteiermark. „Globus“. LXXV., 1894.
- Marie Marx: Beschaffenheit, Lage und Bauart der Bauerngehöfte im Müritzale. „Z. f. ö. V.“ VII., S. 8 ff.
- A. Mell: Judenburger Haus-, Hof-Siegel-Marken. „Mitt. der Zentral-Kommission für Erhaltung der Kunstdenkmäler“. N. F. XXII. 1896, S. 21—30.
- Fr. Ilwof: Haus- und Hofmarken. „Z. des Vereines f. V.“ Berlin 1894, S. 279. (Auch aus Tirol und Kärnten.)

### Tirol und Vorarlberg.

- Joh. W. Deininger: Das Bauernhaus in Tirol und Vorarlberg. Im Auftrage des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht herausgegeben. Wien.
- Dr. Fritz Minkus: Das Bauernhaus in Tirol und Vorarlberg. „Kunst und Kunsthandwerk“. III. Jahrg., 1900, Heft 2.
- Sophus Ruge: Rattenberger Studien. „Globus“, LXXIX, 1901, S. 165 ff.
- K. Haberlandt: Beiträge über Wohnort und Tracht in Montafontale in Vorarlberg (mit 5 Textabbildungen). „Z. f. ö. V.“ III., S. 3.
- Dr. Heinrich Röttlinger: Deutsche Haussprüche in Tirol. „Z. f. ö. V.“ IV., S. 302.
- F. Zell: Bauernhäuser und volkstümliche Hausmalereien im bayerischen Hochland. 30 Tafeln mit Text. Frankfurt a. M. 1900. (Behandelt auch Tirol.)
- Deutsche Haussprüche aus Tirol. Innsbruck. 1871.
- Dr. Jodok Bär: Vorarlberger Haus. Jahresbericht des Vorarlberger Museums 1891/93.
- Anton Spiehler: Das Lechtal. „Z. des D. u. Ö. Alpenvereines“ 1883, S. 298.
- Ferd. Kaltenegger: Typen landwirtschaftlicher Bauten des bäuerlichen Grundbesitzes in Tirol und Vorarlberg. Wien 1878.

### Kärnten.

- A. v. Rauschenfels: Über die Architektur kärntnerischer Bauernhäuser. Carinthia 1871.
- K. Rhamm: Das kärntnerische Bauernhaus. Carinthia 1890, S. 44—48.
- K. Baron Hauser: Das bajuvarische Bauernhaus. Carinthia 1892, S. 96.
- J. R. Bünker: Das Bauernhaus am Millstätter See in Kärnten. „Mitt. der Anthropol. Ges.“ in Wien, XXXII. S. 12, 239.

**Krain.**

- Alexander Charusin: Der Bauer des österreichischen Krain und seine Baulichkeiten. „Živaja Starina“ 1902, I. Heft.  
 — Die Wohnräume der Slowenen Oberkrains. I. c. III.—IV. Heft.  
 Dr. Iwan Merhar: Die neuesten Arbeiten über das slowenische Bauernhaus. „Z. f. ö. V.“ VI., S. 51 ff.  
 Dr. M. Murko: Zur Geschichte des volkstümlichen Hauses bei den Südslawen. „Mitt. der Anthropol. Ges.“ Wien, XXXV., S. 308 ff.

**Küstenland.**

- Gustav Bancalari: Das ländl. Wohnhaus in den Südalpen. „Globus“, LXV, 1894.  
 Dr. A. Petak: Die Fischerhütten in der österreichischen Laguna (mit 6 Abbildungen). „Z. f. ö. V.“ VIII., S. 99.  
 L. H. Fischer: Die italienische Strohütte der Lagunen von Grado. „Zeitschrift für bildende Kunst“, N. F. VII, Heft 5.  
 Dr. A. Petak: Die Herdform in der Friaul. „Z. f. ö. V.“ X., S. 211.  
 F. Stradner: Rund um die Adria. Graz 1893.  
 Wilhelm Urbas: Tschitschen und die Tschitscherei. „Z. des D. u. Ö. Alpenvereins“, 1884, S. 26.

**Dalmatien.**

- H. R. G. Petermann: Führer durch Dalmatien, W. 99. Weitere Literatur siehe bei Dr. M. Murko (oben).

**Bosnien und Herzegowina.**

- Rudolf Meringer: Das volkstümliche Haus in Bosnien und der Herzegowina. „Wiss. Mitt. aus Bosnien und der Herzegowina“, VII. Bd., 1900.  
 — Die Stellung des bosnischen Hauses und Etymologien zum Hausrat, 1901. „Sitzungsberichte der Akad. d. Wiss.“, Wien, Bd. 144.

**Böhmen.****Allgemeines:**

- B. Gruber: Das deutsche und slawische Wohnhaus in Böhmen. (Mit 5 Tafeln.) „Mitt. des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen“, VIII. Jahrg., 1867.  
 A. Seydl: Pläne typischer Formen. Landwirtschaftliche Bauten des Kleingrundbesitzes in Böhmen 1878.

**a) Deutsche.**

- J. Lippert: Das deutsche Haus in der Vorzeit. Aus alten Zeiten und Ländern II. Braunschweig 1883.  
 Josef Schramek: Das typische Bauernhaus im Böhmerwalde. Mit 33 Abb. „Z. f. ö. V.“ X., S. 1—16. Ergänzungen dazu I. c. Nr. XI., S. 119.  
 Johann Peter: Die Bauernstube im Böhmerwalde. II., S. 210—215.  
 M. Bayerl-Schwejda: Das Bauernhaus im Böhmerwalde. „Z. f. ö. V.“ IX., S. 171.  
 Josef Blau: Inmann und Bauer in den Ortschaften der Pfarre Rothenbaum. „Z. f. ö. V.“ VI., S. 145.  
 — Zäune im Böhmerwalde. „Z. f. ö. V.“ II., S. 1.

- Alois John: Dorf und Haus im Egerlande. (Meyer, „Germania“ I., 1894, mit Zusatz von H. Gradl.)
- Zur deutschen Hausforschung in Böhmen. („Aus deutschen Bergen“, IX., S. 165—167.)
- Oberlohm aus Geschichte und Volkskunde eines Egerländer Dorfes. Beiträge zur deutsch-böhmischen Volkskunde 4. Bd., 2. Heft.
- H. Uhl: Absroth, Dorfanlage. Haus und Hof (aus Egerland III., S. 42 ff.)
- J. Neubauer: Der Egerländer Bauernhof und seine Einrichtung. Programm der Staatsrealschule. Elbogen I. II. 1893, 1894.
- Dr. H. Müller: Licht und Leuchten im Egerlande. „Z. f. ö. V.“ X., S. 147—155.
- J. Lippert: Das alte Mittelgebirgshaus in Böhmen und sein Bautypus. Beiträge zur deutsch-böhmischen Volkskunde I., S. 3.
- Hausbaustudien in einer Kleinstadt. (Braunau.) Beiträge zur deutsch-böhmischen Volkskunde V., I.
- J. Haudeck: Das deutsche Bauernhaus des Elbetales, unterhalb Leitmeritz. „Z. f. ö. V.“ IV., S. 65 ff.
- Hawelka: Haus und Hof im Braunauer Ländchen. „Globus“ LXVI., 1894.
- F. Hübler: Das ländliche Wohnhaus im Iser- und Jeschkengebirge (Jahrbuch des Jeschken- und Isergaus VII., S. 50—57.)
- T. Taubmann: Jeschkenbilder aus alter und neuer Zeit 1. „Die Wohnung“. (I. c. VII., S. 28—42.)
- J. Burkert: (Gebirgsbauden und Alpenwirtschaft im Riesengebirge, „Riesengebirge“ XII., S. 46 ff.)
- P. Scholz: Die Gebirgsbaude (Wanderer im Riesengebirge II. 1885, S. 1 ff.)
- O. Gruner: Beiträge zur Erforschung volkstümlicher Bauweisen im Königreiche Sachsen und in Nordböhmen. Mit 58 Abb. Leipzig 1893.
- Weitere Beiträge zur Erforschung volkstümlicher Bauweise. Mit 27 Abb. Leipzig 1894.
- H. Lutsch: Wanderungen durch Ostdeutschland zur Erforschung volkstümlicher Bauweise II. Das Wohnhaus der Grafschaft Glatz und die angrenzenden Landstriche. („Zentralblatt für Bauverwaltung“ VII., 1887. S. 358—377.)

#### b) Die Čechen.

- Dr. Čeněk Zíbrt: Das böhmische Bauernhaus. Hundert Jahre Arbeit. (Generalbericht über die „Allgemeine Landes-Jubiläums-Ausstellung“ in Prag 1891).
- Rudolf Meringer: Die čechisch-slawische Ethnographische Ausstellung in Prag, speziell in bezug auf das čechische Haus und seine Geräte. „Mitt der Anthrop. Ges.“ in Wien XXV., S. 98—105. Dazu G. Bancalari l. c. S. 110 ff.
- J. Prousek: Drěvěné stavby a lidový nábytek v severovýchodních Čechách. Prag 1895.
- K. V. Adamek: Das böhmische Bauernhaus. „Časopis des Olmützer Mus.-V.“ 1890, S. 111—116.
- Therese Nováková: Giebel der Bauernhäuser im Leitomischler Bezirk. „Česky Lid.“ V., S. 350.
- K. V. Adamek: Aufschriften auf Bauernhäuser im Bezirke Hlinsko. „Česky Lid.“ V., S. 456 ff.
- A. Roškot: Hölzerne und andere Bauten in der Gegend von Blaník. „Česky Lid.“ XI., S. 105.
- K. Rozum: Hölzerne Gebäude aus der Raudnitzer Gegend. „Česky Lid.“ XI., S. 104, 129.

- F. Velc: Lehmbauten bei Schlan. „Česky Lid.“ XII., S. 135 f. 192, 224, 370.  
 K. Procházka: Gezimmerte Gebäude bei Schlan. „Česky Lid.“ XII., S. 368.  
 K. Rhamm: Zur Entwicklung des slawischen Speichers. „Globus“ LXXVII.  
 1900. S. 290 ff.

### Mähren.

- Prof. H. Koch: Über die Baukunst unserer Vorfahren. „Časopis des Olmützer Mus.-V.“ 1884. I., S. 7, 120, 160.  
 V. Houdek: Von der Bauweise in den mährischen Dörfern. „Časopis des Olmützer Mus.-V.“ VI., S. 14, 74.  
 — Das mährische Bauernhaus um 1840. I. c. X., S. 145.  
 Fr. Dobiaš: Häuser aus der Gegend von Alt-Hrosnikau. „Časopis des Olmützer Mus.-V.“ IX., S. 59.  
 J. Koula: Über Hüttenbemalung im südlichen Mähren. „Česky Lid.“ III. H.  
 — Der walachische Bauernhof in Hodslavice und Umgebung. „Časopis des Olmützer Mus.-V.“ XI., S. 79, 117.  
 Alex. Horák: Das walachische Dörrhaus. „Časopis des Olmützer Mus.-V.“ X., S. 24.  
 D. Tarkowic: Die Bemalung der Giebel im Walachischen. „Česky Lid.“ IX., S. 28.  
 B. Kroboth: Die kroatischen Bewohner von Temenau in Niederösterreich (bei Lundenburg). „Z. f. ö. V.“ III., S. 93 ff. (Handelt auch über das altertümliche Wohnhaus der Lundenburger Gegend.)  
 Stefan Weigel: Haus- und Dorfanlagen im Kuhländchen. „Z. f. ö. V.“ VIII., S. 18.  
 — Das alte Kuhländler Bauernhaus und seine Veränderungen bis in neuester Zeit. (Mit 4 Planskizzen.) „Z. f. ö. V.“ IX., S. 114.  
 W. Schmeissen: Beiträge zur Ethnographie der Schönhengstler. „Jahresbuch der Landes-Oberrealschule in Wiener-Neustadt.“ 1886.

### Schlesien.

- V. Hauer: Volksbezeichnung der schlesischen Bauten. „Česky Lid.“ IX., S. 99.  
 P. Dittrich: Schlesischer Hausbau und schlesische Dorfanlage. (Mit Grundrissen.) „Globus“. LXX. (1896), S. 285 ff.  
 V. Hauer: Der Bauernhof im böhmischen Schlesien. „Česky Lid.“ III. S. 199 ff.

### Galizien.

- Ludwig Puszet: Studien über den polnischen Holzbau. I. Das Bauernhaus. (Studija nad polskiem budownictwem drewnianem. I. Chata.) Krakau. 1903.  
 Pickosiński: Ludność wieśniacza w Polsce w dobie Piastowskiej. (Die Landbevölkerung in Polen im Zeitalter der Piasten.) Krakau. 1896.  
 — Wydawnictwo polskiej tow. stuki stosowanij. Materjały Nr. 1—6. Namentlich 6 mit zahlreichen Hausbau-Aufnahmen. Herausgegeben von Georg v. Warchałowski. Krakau.  
 Marjan Wawrzeniecki: Fragmenty budownictwa drewnianego. Wisła T. XV., S. 710 ff. (Mit 11 Abbildungen.)  
 R. F. Kaindl: Haus und Hof bei den Huzulen. „Mitt. der Anthrop. Ges.“ in Wien. XXVI., S. 147—186.



- Bei den Huzulen im Pruthtale. Ein Beitrag zur Hausforschung in Österreich. *ibidem.* XXVII., S. 210—225.
- R. F. Kaindl: Ethnographische Streifzüge in den Ostkarpathen. Beiträge zur Hausbauforschung in Österreich. I. c. XXVIII., S. 223.
- Haus und Hof bei den Rusnaken. „Globus.“ LXXI. 1897.
- Neue Beiträge zur Ethnologie und Volkskunde der Huzulen. „Globus.“ LXIX. (1896), S. 69 ff.
- Dr. Iwan Franko: Eine ethnologische Expedition in das Bojkenland. „Z. f. ö. V.“ XI., S. 17 ff. (Mit 10 Textabbildungen und Grundrissen.)

### Bukowina.

- K. A. Romstorfer: Typen der landwirtschaftlichen Bauten im Herzogtum Bukowina. „Mitt. der Anthrop. Ges.“ in Wien. XXII., S. 193—216.
- Auguste v. Kochanowski: Vom rumänischen Bauernhaus in der Bukowina. (Mit 3 Textabbildungen.) „Z. f. ö. V.“ IV., S. 203.
- Ter-Mowwesjanz Parsadan: Das armenische Bauernhaus. „Mitt. der Anthrop. Ges.“ in Wien. XXII., S. 125.

### Ungarn.

- J. R. Bünker: Das Bauernhaus in der Heanzerei. „Mitt. der Anthrop. Ges.“ in Wien. XXV., S. 89—115.
- Karl Fuchs: Das deutsche Haus des Zipser Oberlandes. I. c. XXIX., S. 1—13.
- J. R. Bünker: Typen von Bauernhäusern aus der Gegend von Ödenburg in Ungarn. I. c. XXIV., S. 115—131.
- Das siebenbürgisch-sächsische Haus. I. c. XXIX., S. 191—237.
- Karl Fuchs: Der Burzenländer Hof. I. c. XXXI., S. 275—305.
- J. R. Bünker: Das ethnographische Dorf der ungar. Millenniums-Ausstellung in Budapest. I. c. XXVII., S. 86—113.
- Herde und Öfen in den Bauernhäusern der Millenniums-Ausstellung in Budapest. „Z. d. V. f. V.“ Berlin. 1898.
- Karl Fuchs: Das Haus in der ungarischen Sprache. „Mitt. der Anthrop. Ges.“ XXIX., S. 37.
- Das Székler-Haus. I. c. XXXI., S. 334—340.
- Dr. F. Tetzner: Zur Volkskunde der Slowaken. (Mit 12 Abbildungen.) „Globus.“ LXXXVII., S. 376 ff.
- Die Kroaten. (Mit Abbildung.) „Globus“. LXXXV. 1904, S. 21, 37.
- Peter Grassl: Geschichte der deutsch-böhmischen Ansiedlungen in Banat. Prag 1904.
- Kroatische Bauformen. Herausgegeben vom Kroatischen Ingenieur- und Architekten-Verein in Zagreb (Agram). I.—III. Heft. 1904—1905.
- Dr. F. Tetzner: Die Slawonier. „Globus“.
- Die Volkskunde der Serben. „Globus“. LXXXVI., S. 85 ff. (Mit Grundrissen und Abbildungen.)
- Hacquet: Abbildungen und Beschreibung der Wenden, Illyrier und Slawen. Leipzig. 1804.
- J. Wolff: Unser Haus und Hof. „Sächs. Hausfreund“. Kronstadt 1882.
- Dr. Fr. S. Krauss: Südslawische Dorfanlagen und Häuser. „Z. f. Anthrop., Ethn. und Urgeschichte“. Berlin 1890.
- Baron F. Rajacich: Das Leben, die Sitten und Gebräuche der österreichischen Südslawen. Wien 1873.